

**15.09.2021    ams und IAA – zwei Kranke im selben Bett ...**

Kaufen Sie sich noch regelmäßig die **auto motor und sport**, oder haben Sie schon resigniert, ob der Langeweile mit immer den gleichen Themen? Erst kürzlich war auf diesen Seiten zu lesen, wie rührend sich die Autojournalisten um die Marken für die Geldelite kümmern – [auto motor und sport im Premiumtaumel](#). Warum müssen wir uns jetzt schon wieder um die geistige Gesundheit von **ams** und den von ihnen promoteten Herstellern Sorgen machen? Der Anlass lautet **IAA**.

**ams** und **IAA** – das bedeutet Langeweile im Quadrat, aber leider nicht nur. Die **IAA** liefert - wieder einmal - eine Steilvorlage für militante Autogegner, Klimaschützer und sonstige Chaoten. Und auch der kleine Mann und natürlich auch die kleine Frau erkennen auf der IAA, was die Stunde für sie geschlagen hat. Jedenfalls kein eigenes Automobil, denn Autofahren wird für viele unerschwinglich. Das verdanken sie vor allem der CO<sub>2</sub>-Hysterie und dem damit verbundenen Elektrowahnsinn. Außerdem werden die Autos immer noch mehr mit Elektronik zur Digitalisierung, Vernetzung und Autonomem Fahren vollgestopft, also mit allem, was kein Mensch braucht, aber teuer bezahlt werden muss. Das Auto wird zum Luxusobjekt, und trägt damit zur Spaltung der Gesellschaft bei. Wen wundert's, dass die Protestierer immer mehr Zulauf bekommen?

Was tut **ams**, um die drängenden sozialen Aspekte des Verkehrs und der Verkehrsmittel zu hinterfragen, kritisch zu hinterfragen? Nichts, im Gegenteil. Sie gießen Öl ins Feuer, wie man Beispiel von Heft 20/2021 beweisen kann.

### **Die Titelseite**

Es beginnt bereits auf der Titelseite. Was versteht **ams** unter der fetten Überschrift **IAA-Stars**? Mercedes EQE, Audi Grand Sphere und Porsche 911 GT3! Kommentar überflüssig.

### **Das Editorial**

Auf Seite drei macht sich die Chefredakteurin Gedanken darüber, ob man das Thema **IAA** nicht anders angehen müsste. Ihre Analyse gipfelt in der Feststellung, „Mobilität in Form des gigantischen Transformationsprozesses neu zu denken“. Mobilität völlig neu denken – man kann es nicht mehr hören.

### **Kindertransport mit dem Lastenfahrrad**

Wenn es zu einer Konfrontation zwischen Automobil und kindertransportierenden Fahrrädern kommt, schneiden die Kinder schlecht ab. Dazu hätte es keiner Analyse des ADAC bedurft. Schlecht schneiden übrigens auch die ach so beliebten E-Bikes ab, bzw. deren meist ältere Herr- und Fräuschaften, die sich im Rausch nie erlebter Geschwindigkeit schnell überschätzen.

## **Elektroauto Zulassungen**

**25.464** reine **E-Mobile** fanden im Juli 2021 einen Käufer, das entspricht einer Quote von lediglich 10,8 Prozent.

**231.534** entschieden sich für einen **Verbrenner**, also gegen ein Batteriefahrzeug. 89,2 Prozent, das sieht verdammt nach Durchbruch aus. Was meinen Sie?

## **Schnellladestationen**

Fastned, ein niederländischer Anbieter von Schnellladestationen, will jetzt auch in Deutschland Geschäfte machen. Der Chef dieser Firma jammert über das Monopol von Tank & Rast an den attraktiven Autobahnstandorten, was ihm das Geschäft verhaselt. Tja, von dem üppigen Subventionskuchen in Deutschland möchte halt jeder gerne was abschneiden, nicht nur Elon Musk.

## **Tops und Flops**

Wurden die beiden Spalten vertauscht? Dieser Verdacht drängt sich auf. **ams** aber versteht da keinen Spaß.

### **Top 2: Tesla will humanoiden Roboter auf den Markt bringen.**

Der hyperaktive Elon halt wieder! Hoffentlich schießt er die Dinger auf den Mars, wo sie hingehören. Was haben die Hirngespinnste eines durchgeknallten Multimilliardärs in einer Autozeitung verloren?

### **Top 3: 17 Prozent der Deutschen besitzen ein Elektrofahrzeug.**

Brauchen die etwa keinen Strom? Wie man das perfekte Fortbewegungsmittel Fahrrad nur so verunstalten kann.

### **Top 6: Ford verdoppelt Produktionsziele für Elektro-Pickup F150 Lightning.**

Die werden das Klima retten, ganz bestimmt. [Ford F150 Lightning – So macht Klimaschutz Spaß](#). Ein irrer Spaß oder ein Spaß für Irre?

### **Top 7: Größtes Kreuzfahrtschiff der Welt auf Testfahrt.**

Wurde die Branche nicht erst kürzlich gerettet? Subventionierte Umweltzerstörung.

### **Top 8: Porsche-964-Turbo Sammlerstück für 370.000 Euro versteigert.**

Was soll man mit seinen Milliarden auch anfangen, außer Edelschrott zu kaufen?

### **Top 9: VW und Mercedes innovativste Autohersteller.**

Wer erinnert sich da nicht gerne an den innovativen Betrug am Kunden und am Staat bei der Diesellaffäre?

### **Flop 2: Schweizer Millionärin muss für 43 km/h zu viel über 200.000 Franken Bußgeld bezahlen.**

So eine Frechheit! Jetzt kann man sich nicht einmal als Millionärin alles erlauben. Tja, die Neidgesellschaft.

**Flop 5: Mehr als 600 Einwendungen gegen Tesla Gigafactory registriert.**

Da lässt sich ein amerikanischer Multimilliardär dazu herab, zum Klimaschutz in Deutschland ein riesiges Werk zu bauen, und dann sowas!

**Flop 6: Die Grünen planen 1000-Euro Zuschuss für Lastenräder.**

Auf die Grünen ist Verlass – wie immer bei Wahlen. Fünf DM pro Liter, Veggie Day, Tempolimit, und jetzt das! Grünen Wähler brauchen viel Humor.

**Flop 8: „Quarks“ versucht, SUVs als asozial zu framen.**

Die trauen sich was, die Journalisten von „Quarks“! Sie werden die geballte Breitseite des Mainstreams-Journalismus zu spüren bekommen. Aber mal im Ernst. Sind die großen SUVs etwa kein Ausdruck von Dekadenz und Zweiklassengesellschaft! Wäre es nicht höchste Zeit, zumal für eine fortschrittliche Automobilzeitschrift, die Sozialverträglichkeit als Beurteilungskriterium in die Testergebnisse einfließen zu lassen?

**Flop 9: IAA-Gegner sind in München schon im Vorfeld aktiv.**

Was haben die Strategen der IAA eigentlich erwartet? Es kam, wie es kommen musste: 3.500 Polizeibeamte im Einsatz. Einkesselungen, Festnahmen, Einsatz von Schlagstöcken und Pfefferspray, Verletzte – das volle Programm. Die Berichterstattung über die Protestaktionen nimmt mehr Raum ein, als die sog. „Messe“. Super Werbung für das Automobil.

**Die „Neuheiten“ der IAA**

**Mercedes**

Mercedes EQE und EQG, Maybach EQS, AMG GT 63 S E Performance: Mercedes setzt voll auf Elektro und Superluxus. Genau das, was eine knapp vor dem täglichen Verkehrskollaps stehende Metropole braucht. Mit ihrem monströsen Messestand in Münchens Innenstand betreiben sie beste Werbung – gegen das Automobil.

**Audi**

Audi Grand Sphere Concept. Audi schießt den Vogel ab, mit einem Thema aus der Motenkiste. Audi Werbetext:

**Shaping the future. Eine neue Ära des progressiven Luxus. Ein individueller Lebensraum – rein elektrisch, nachhaltig, intuitiv und mit dem Menschen im Fokus.  
... Future is an attitude.**

Liebe Audi-Leute, seid ihr noch bei Trost? Arrogant und geschmacklos sind noch die harmlosesten Bezeichnungen, die einem dazu einfallen. Oder dachten die Audi-Leute, in München, der Höhle des Löwen, dem Münchner Konkurrenten mal so richtig zu zeigen, wo der Hammer hängt? Und das unter der Leitung des Ex-Münchners Duesmann. Nebenbei bemerkt, so ein zum Verwechseln ähnliches „Concept“ gab es schon einmal - von Mercedes.

## **BMW i Vision Circular**

Was ist mit BMW los? Statt Superluxus-Angeberkutschen wie Audi und Mercedes schlagen sie einen völlig anderen Weg ein. Nachhaltigkeit steht bei diesem Konzept im Vordergrund. (Nicht nur im Werbetext) Mit fast ausschließlich recycelbaren Materialien versuchen sie das Prinzip der Kreislaufwirtschaft umzusetzen.

**Wenn es einen Lichtblick auf der IAA gibt, dann diesen. Hut ab vor BMW.**

## **Porsche Mission R**

Porsche langweilt uns wieder einmal mit einem Super-Super-Sportwagen genannt Mission R. Da freuen sich doch die vielen Super-Super-Reichen in München darüber, wo sie zukünftig ihre Millionen sinnvoll anlegen, und gleichzeitig ihr Scherflein zum nachhaltigen Verkehr beisteuern können.

## **Test Porsche 911 GT3**

Der Test eines Porsches darf natürlich in keinem **ams**-Heft fehlen. Da trifft es sich gut, dass man aus einem unüberschaubaren Angebot auswählen kann. Sie sehen eh´ alle gleich aus. Diesmal trifft den sog. 911 GT3. Lobeshymnen und fünf Sterne sind dem Objekt der Begierde sicher. Es kostet auch nur 170.000, in der getesteten Version 200.000 Euro. Aber, Durchschnittsverdiener herhören, allemal eine gute Geldanlage, weil laut **ams** wertstabil. Und die müssen es wissen.

## **Interview mit dem Chief Operating Officer Mercedes-Benz Cars:**

Es geht um die Transformation im Antriebsbereich (auf Deutsch Verbrenner raus, Elektro rein), und die Herausforderung bei der Software (auf Deutsch Autonomes Fahren, Digitalisierung, Vernetzung, innovative Bedienkonzepte). Zu diesem Zweck stellt Mercedes-Benz Cars 3.000 zusätzliche Software-Experten auf globaler Ebene ein. Man kann gespannt sein, was man am Auto alles verschlimmbessern kann.

## **Tankstelle der Zukunft**

Schon längst arbeitet Shell an Konzepten für die Tankstelle von morgen. Shell glaubt, sie wird sich zu einem multifunktionalen Treffpunkt entwickeln. Aber auch Aral und die DLR (zur Erinnerung: Deutsche Luft- und Raumfahrt) kommen zu Wort. Sie alle Träumen von Tankstellen an denen man nicht nur Benzin und Diesel tanken kann, sondern auch Gas, Strom, Wasserstoff und CO<sub>2</sub>-neutrale Kraftstoffe. Eine Kostprobe aus dem Text:

**Es ist nicht allein die Automobilindustrie, die vor Disruption und einer gleich mehrfachen Transformations-Herausforderung in den Bereichen alternative Antriebe, Digitalisierung und Autonomes Fahren steht.“**

Wer da nicht vor Ehrfurcht ob dieser Sprachgewalt auf die Knie fällt, dem ist nicht zu helfen.

Nur ganz kurz ein kleines Rechenbeispiel:

Angenommen eine kleine Tankstelle mit 6 Zapfsäulen versorgt in 15 Minuten 6 Fahrzeuge mit Kraftstoff für durchschnittlich 600 Kilometer pro Fahrzeug.

Wie viele Stromsäulen benötigt man, um Elektrofahrzeuge mit der gleichen Energiemenge zu versorgen?

Gehen wir davon aus, dass die Reichweite eines Stromers 300 Kilometer beträgt, und die Standzeit durchschnittlich 30 Minuten. Das bedeutet doppelt so viele Fahrzeuge zapfen doppelt so lange. Ergibt in Summe 24 Zapfstellen.

**Ergebnis 6 zu 24!** Besitzen Shell und Co. keine Taschenrechner? Welche Tankstelle verfügt über derart viel Platz? Und Strom, muss man noch ergänzen.

### **Interview mit der Geschäftsführerin von E.ON Energie Deutschland**

Ein paar Stichworte:

E-Mobilität und Energiewende ganzheitlich denken - digitale, smarte Produkte – intelligente Stromzähler – Ladestationen selbstverständlich mit Ökostrom – Ökostrom, Ökostrom allenthalben.

Kommentar:

Da haben wir es wieder, die vollständige Sammlung an zeitgemäßen Worthülsen, bla, bla, bla. Es gibt keinen Ökostrom, der nicht jemand anderem weggenommen wird.

### **Werbung TotalEnergies**

**„Energie ist eine Quelle des Fortschritts. Um angesichts der Herausforderungen des Klimawandels einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Planeten zu leisten, bewegen wir uns heute gemeinsam in Richtung neue Energien.**

**Energie erfindet sich neu.**

**Aus Total wird TotalEnergies.“**

Die permanente Gehirnwäsche in Richtung Elektrifizierung zeigt Früchte, zumindest bei den Werbetextern. Glauben Sie diesen Frohbotschaften von Energiewende, Nachhaltigkeit und Klimaschutz? Dann sind Sie bei **ams** richtig, aber hier falsch, sorry. Ach so, Sie glauben nicht an die Narrative von der Rettung des Planeten durch noch mehr Autos und Windräder? Dann sind Sie hier richtig, aber auf **ams** können Sie getrost verzichten.

### **1.256 auf einen Streich?**

59 Liter passen in den Tank eines BMW 420d Coupé. Reicht das von Stuttgart bis zur Atlantikküste? Es reicht locker, sogar bis 1.256 Kilometer. Verbrauch 4,38 Liter/100 km, Durchschnittsgeschwindigkeit 92,6 km/h.

Was beweist das? Dass moderne Dieselmotoren enorm effizient mit dem Treibstoff umgehen. In Sachen CO<sub>2</sub> können sie mit jedem gleichwertigen Elektromobil mithalten, bei elektro-typischer Fahrweise. Denn was bei einem Diesel extrem Kraftstoff spart, ist für einen E-Mobilisten täglich Brot. Rechnet man für das mehrmalige Nachladen der Batte-

rie eine Stunde dazu, sinkt beim Elektromobil die Durchschnittsgeschwindigkeit auf 87 km/h.

Natürlich könnte man den Gedanken noch weiter spinnen. Die Leistung des BMW-Triebwerks beträgt 190 PS. Bei verbrauchsoptimierter Fahrweise wird höchstens ein Viertel davon ausgenutzt. Würde man den gleichen Versuch mit einem Fahrzeug mit 50 PS und einem Leergewicht von 1.200 kg statt 1.680 kg durchführen, würde der Durchschnittsverbrauch auf 3 L/100 km sinken. Tankinhalt für die gleiche Strecke 40 Liter. Da kann kein E-Mobil mithalten. Was ist das Beste daran? Diese Fahrzeuge gibt es bereits, da muss man nichts neu denken oder erfinden. Aber dann hätten Legionen von Entwicklern nichts zu tun.

### **Fazit**

Zwei Kranke im selben Bett ergeben keinen Gesunden. Viele haben es schon bemerkt, **ams** und die Macher der **IAA** noch nicht - sie haben ihr Verfallsdatum überschritten. Ob München sich noch einmal traut, die schönsten Plätze der Innenstadt durch die deutschen Autohersteller verschandeln zu lassen?

Die Botschaft kann nur lauten: **IAA neu denken**. Also raus aus der Innenstadt, rein ins Messegelände, unter einem neuen Namen: **Internationale Mobilitäts-Ausstellung IMA**. Da können dann alle das Auto, die Mobilität und wer weiß, was sonst noch alles, neu erfinden. Am besten den Menschen, für den das sein soll, gleich mit.

**Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird.  
Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.**  
(Georg Christoph Lichtenberg)

Jacob Jacobson

[www.der-autokritiker.de](http://www.der-autokritiker.de)